

# Eistanzpaar als Romeo und Julia so ausdrucksstark wie noch nie

Bei der Eiskunstlauf-WM in Nizza haben sich die Eistänzer Nelli Zhiganschina und Alexander Gazsi weiter an die internationale Spitze herangepircht. Die Moskauerin und der Chemnitzer waren als Elfte sechstbeste Europäer.

VON MARTINA MARTIN

**NIZZA** – Die Eishalle von innen wollten sie einige Zeit am liebsten nicht mehr sehen. Dennoch gehörten Nelli Zhiganschina und Alexander Gazsi gestern Abend wieder zu den Zuschauern während der Paarlaufkonkurrenz, zumal der Chemnitzer seit Jahren mit Robin Szolkowy befreundet ist und bei gemeinsamen Wettkämpfen stets das Hotelzimmer mit ihm teilt. Doch den gestrigen Tag nutzten die Tänzer erst einmal zu einem Ausflug nach Monaco.

Enorm erleichtert und bestens gelaunt hatten sie sich nach ihrer Entscheidung am späten Donnerstagsabend gezeigt. Noch nie zuvor in dieser Saison gelang ihnen die Interpretation der Liebesgeschichte von Romeo und Julia so ausdrucksstark, so gefühlvoll – und vor allem fehlerlos. „Es war nicht leicht. Aber wir sind glücklich, dass wir bei der WM unsere beste Kür gelaufen sind,“ strahlte Nelli Zhiganschina, während ihrem Partner wohl schon während der Darbietung ganze Steinbrocken vom Herzen fielen.

## Abstand zur Spitze verringert

„Ich bin total froh, dass ich dieses Mal die Twizzle geschafft habe“, meinte Alexander Gazsi aufgekratzt. Denn dieses schwierige Element, das die Läufer selbst als bewegende Pirouette charakterisieren, bereitete ihm zuvor im Kurzstanz Probleme. Mehr als drei Punkte Abzug mussten sie deshalb in Kauf nehmen, vielleicht wäre ohne diesen Patzer schon dieses Mal ein Platz unter den besten zehn Duos möglich gewesen. Denn im separaten Kür-Klassement rangieren sie auf dem neunten Rang.

Nichtsdestotrotz, die mehrfachen deutschen Meister konnten den Abstand zu den weltbesten Paaren weiter verringern. Das bestätigte auch Erfolgstrainer Martin Skotnicky, der schon zahlreiche Weltklassepaare formte und die beiden in Oberstdorf gemeinsam mit dem Russen Rostislav Sinicyn betreut. „Nelli und Alex haben in allen Bereichen wieder einen Leistungssprung gemacht. Die Paare liegen alle so eng beieinander. Da ist es schwer, nach vorn zu kommen“, wertete der erfahrene Coach, der sehr gern mit dem Duo zusammenarbeitet. Im Sommer 2009 waren Nelli Zhiganschina und Alexander Gazsi in das



Nelli Zhiganschina und Alexander Gazsi während ihrer Kür.

FOTO: FRANCOIS MORI/DAPO

Allgäu gewechselt, nachdem sie die ersten vier Jahre ihrer gemeinsamen Karriere in Moskau verbracht hatten. Als sie in jener Zeit nicht wussten, wie es weitergehen sollte, half ihnen auch Trainer Michael Huth auf der Suche nach einer neuen Betreuung. Er vermittelte den Kontakt zu Sinicyn, mit dem er selbst schon über ein Jahrzehnt in Oberstdorf zusammen tätig ist.

## Olympia fest im Visier

Die Tänzer haben diesen Schritt nie bereut, schwärmen inzwischen regelrecht von ihrer Wahlheimat. Zudem hat sich dabei auch eine herzliche Freundschaft mit Huths Meisterschülerin Carolina Kostner, mit der sie täglich gemeinsam auf dem Eis stehen, entwickelt. Und die Südtirolerin profitiert auch von diesen Kontakten. „Ich bin mehr der sportliche Typ mit Pferdeschwanz. Von Nelli kann ich mir Tipps fürs Schminken oder für die Frisur holen. Und beide haben mir Mut gemacht, dass ich es wage, in der Kür einen Hosenanzug zu tragen“, sagte die vierfache Europameisterin.

Aus sportlicher Sicht spielen ähnliche Meriten für Nelli Zhiganschina und Alexander Gazsi noch

keine Rolle, zumal man sich im Eistanzen nach wie vor „hocharbeiten“ muss. Das nächste große Ziel ist ein Olympiastart in Sotschi 2014. Dabei hofft die gebürtige Russin, dass sie im Sommer den deutschen Pass erhält. Alle geforderten Formalitäten hat sie dafür erfüllt, auch den zweiten Sprachtest mit Bravour bestanden. An all die nächsten Aufgaben wie den Lehrgang bei der Bundeswehr oder den Aufbau neuer Pro-

gramme, die bei der Rückkehr dann wieder zu bewältigen sind, wollten beide hier in Nizza jetzt mal nicht denken. „Wir genießen es einfach, dass wir als Erste bei einer WM fertig sind“, frohlockte der 27-Jährige auch mit Blick auf das sommerliche Urlaubsflair an der Cote d'Azur. So positiv gestimmt, werden die sympathischen Kufenköpfer sicher auch den 25. Geburtstag, den Nelli heute begeht, gebührend feiern.

## Saisonabschluss mit Mannschafts-WM in Yokohama

Nach dem Kurzprogramm führt bei den Herren Titelverteidiger Patrick Chan (Kanada) vor dem Tschechen Michael Brezina und dem Japaner Daisuke Takahashi.

Peter Liebers, einziger deutscher Starter im Feld, konnte sich auf Rang 23 gerade noch ins heutige Kürfinale retten. Dem Berliner unterliefen nach gelungener Kombination zweier Dreifacher (Flip, Toeloop) gleich zwei Stürze (Dreifach-Axel, Dreifach-Lutz).

Die World-Team-Trophy, vergleichbar mit einer Mannschafts-WM, findet Mitte April zum zweiten Mal nach 2009 in Yokohama statt.

Deutschland besitzt derzeit keine Chance, sich für die WM zu qualifizieren. Die Leistungen von Savchenko/Szolkowy sowie der Eistänzer Zhiganschina/Gazsi reichen dafür nicht aus. Die Ergebnisse der Einzelläufer sind viel zu schwach. Bei der WM starteten die besten sechs Nationen.

Selne Premiere wird der Teamwettbewerb auch bei Olympia 2014 feiern. In Sotschi sind zehn Länder startberechtigt. „Ich finde die Idee sehr gut, mal alle Läufer in einem Wettkampf gemeinsam zu erleben“, kann Robin Szolkowy dieser neue Form viel abgewinnen. Der Chemnitzer hofft, dort nicht nur Zuschauer zu sein. (mm)